Nr. 3

Jahresbericht 1996

März 1997

Herausgeber: Hochschule für Bankwirtschaft
Private Fachhochschule der BANKAKADEMIE
Sternstraße 8
60318 Frankfurt/M.
Tel.: 069/95946-16
Fax: 069/95946-28
eMail: hfb@mail.pop-frankfurt.com
Internet http://www.hfb.de

ÜBERSICHT

SEITE

VORWORT 5

1. SITUATION DER HFB 5

1.1. STUDENTENZAHLEN 5
1.2. PERSONALIA 6
1.3. MITGLIEDSCHAFTEN DER HFB 7

2. AKTIVITÄTEN DER HFB 7

2.1. FACHGEBIETE 7

2.1.1. BANKBETRIEBSLEHRE 8
2.1.2. ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE 12
2.1.3. STOCHASTIK UND QUANTITATIVE METHODEN 15
2.1.4. UNTERNEHMENSKULTUR UND PERSONALFÜHRUNG 16
2.1.5. RECHT 18
2.1.6. ALLGEMEINE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE 19
2.1.7. FREMDSPRACHEN 22

2.2. PUBLIKATIONEN 22
2.3. VORTRÄGE DES AKADEMISCHEN PERSONALS 24
2.4. VORTRÄGE VON GÄSTEN 25
2.5. BESUCH VON GÄSTEN 28
2.6. BESONDERE DIPLOMARBEITEN 28
2.7. AUSZEICHNUNGEN VON STUDENTEN 31

3. AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG 31

4. LEHRVERANSTALTUNGEN DER HFB IM ÜBERBLICK 32

5. ÜBERSICHT DER ERSTELLTEN DIPLOMARBEITEN 36

6. SONSTIGES 41

Vorwort

Mit dem Jahresbericht 1996 liegt erstmals ein Papier vor, in dem die akademischen Tätigkeiten an der Hochschule für Bankwirtschaft (HfB) dokumentiert werden. Der Jahresbericht umfaßt das Sommersemester 1996 sowie das Wintersemester 1996/97. Wir hoffen, daß dieser Bericht breites Interesse findet und Anstöße für weitere Entwicklungen auf den Gebieten der Lehre sowie der anwendungsbezogenen Forschung an der HfB gibt. In diesem Sinne sind wir auf das Feedback unserer Leserinnen und Leser gespannt und freuen uns auf den entsprechenden Gedankenaustausch.

1. Situation der HfB

1.1. Studentenzahlen

An der HfB sind im Wintersemester 1996/97 - verteilt über vier Studienjahrgänge - insgesamt 375 HfB-Studierende und neun Studierende ausländischer Partnerhochschulen immatrikuliert. 81 der Studierenden sind Studienbeginner, davon 75 im berufsintegrierten (BIS) und sechs im ausbildungsintegrierten (AIS) Studiengang. Damit blieb die Zahl der Studierenden nahezu konstant, da die Gesamtzahl der Studienbeginner zum Wintersemester 1996/97 fast genauso groß war wie die Zahl der Absolventen aus dem dritten Studienjahrgang, die zum Ende des Sommersemesters ihr Studium beendeten. Ein Überblick über die Entwicklung der Bewerber- und Studienanfängerzahlen seit der Gründung der HfB geben die Abbildungen 1 bis 3.

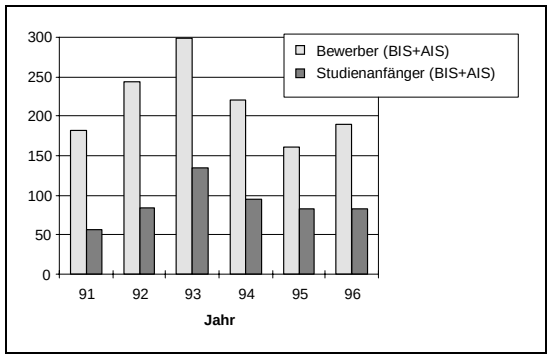

Abbildung 1:
Zahl der Bewerber und Studienanfänger an der HfB (insgesamt)

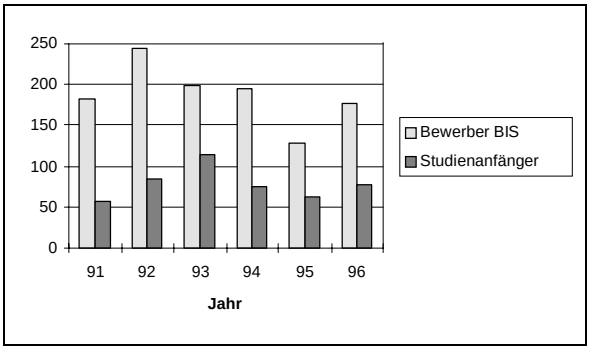

Abbildung 2:
Zahl der Bewerber und Studienanfänger
im berufsintegrierten Studiengang

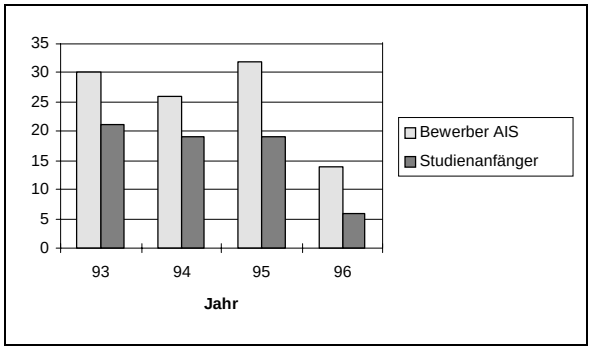

Abbildung 3:
Zahl der Bewerber und Studienanfänger
im ausbildungsintegrierten Studiengang

1.2. Personalia

Die HfB beschäftigte im Berichtsjahr 20 festangestellte MitarbeiterInnen. Davon lehrten an der HfB eine hauptamtliche Professorin und sieben hauptamtliche Professoren, während zwölf MitarbeiterInnen mit Verwaltungs-, Leitungs- und technischen Aufgaben betraut waren.

Die hauptamtlichen Professoren führten im Sommersemester 42,5% der Veranstaltungen (ohne Fremdsprachen) durch. Der restliche Lehrumfang wurde von 30 Lehrbeauftragten geleistet. Im Wintersemester konnte durch die hauptamtlichen Professoren 66% des Unterrichts abgedeckt werden. Etwa ein Drittel des Fachlehrumfangs (ohne Fremdsprachen) wurde durch 20 Lehrbeauftragte bestritten. Für den Sprachunterricht waren im Sommersemester zehn Sprachdozenten an der HfB tätig.

Um den Anteil der hauptamtlichen Professoren an der Lehrkapazität zu erhöhen und das Profil der HfB durch eine Verstärkung der Bankbetriebslehre weiter zu schärfen, beschloß der Vorstand in seiner Sommersitzung die Einrichtung von zwei zusätzlichen Stellen für hauptamtliche Dozenten, von denen eine in zwei Teilzeitprofessuren geteilt wurde. Im November hat der Berufungsausschuß der Hochschulleitung die Berufung von Herrn Prof. Dr. Horst Löchel auf eine Teilzeitprofessur für Volkswirtschaftslehre empfohlen. Frau Dr. Dagmar Wilbs wurde ein Ruf auf eine weitere Teilzeitprofessur für das Fachgebiet Unternehmenskultur und Personalführung erteilt. Eine dritte Professur mit vollem Deputat wird für Bankbetriebslehre und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre eingerichtet. Auf diese Stelle wurde Frau Dr. Birgit Wolf berufen.

In der Leitung der HfB gab es zwei weitreichende Änderungen. Herr Dr. Helmut Reinboth - Hauptgeschäftsführer der BANKAKADEMIE, Gründer und Rektor der HfB - trat zum 31. Oktober in den Ruhestand. Sein Nachfolger als Hauptgeschäftsführer der BANKAKADEMIE und Rektor der HfB wurde Herr Dr. Udo Steffens, der die HfB als Mitglied der Arbeitsgruppe „Hochschule für Bankwirtschaft“ bereits in der Gründungsphase und später als Leiter des Auslandsreferats beim Aufbau der internationalen Kontakte intensiv mitprägte. Der Vorstand hat außerdem Frau Jutta Rubach mit Wirkung zum 1. November 1996 zur Geschäftsführerin der HfB berufen.

1.3. Mitgliedschaften der HfB

Die HfB ist korporatives Mitglied folgender Organisationen:

- „Schmalenbach-Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.“, Köln (Kontaktperson Frau Prof. Dr. H. Leonardi).
- „The Strategic Planning Society“, London, der in Europa führenden Organisation im Bereich des strategischen Managements (Kontaktperson Prof. Dr. Moormann).

2. Aktivitäten der HfB

2.1. Fachgebiete

Das Curriculum der HfB ist in folgende Fachgebiete gegliedert: Bankbetriebslehre, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Stochastik und Quantitative Methoden, Unternehmenskultur und Personalführung, Recht, Allgemeine Volkswirtschaftslehre sowie Fremdsprachen. Die Arbeitsschwerpunkte der Professoren innerhalb dieser Fachgebiete werden im folgenden vorgestellt. Außerdem werden die jeweils eingesetzten Lehrbeauftragten aufgeführt.

2.1.1. Bankbetriebslehre

Prof. Dr. Thomas Heidorn

Professor für Bankbetriebslehre

1. Arbeitsgebiet: Bewertung von Derivaten im Zinsbereich

Im Vordergrund stand die Untersuchung neuerer Entwicklungen zur Bewertung von Derivaten im Zinsbereich. In diesem Zusammenhang standen dann auch die Veranstaltungen im Rahmen des Derivativen Forums. Daraus haben sich u.a. die Arbeit von Frau Kittsteiner zu Optionen auf zwei korrelierte Finanztitel (8) und der Aufsatz von Heidorn/Alvarez (3) zu exotischen Optionsscheinen entwickelt.

2. Arbeitsgebiet: Value at Risk-Konzepte

Durch die Mindestanforderungen für Handelsgeschäfte und das zunehmende Risikobewußtsein im Finanzbereich tritt Value at Risk immer mehr in den Vordergrund der Diskussion. Daher wurden Vorträge im Rahmen von Veranstaltungen der Wirtschaftsseminare Frankfurt und Arthur Andersen gehalten.

Prof. Dr. Jürgen Moormann

Professor für Bankbetriebslehre

1. Arbeitsgebiet: Strategieentwicklung in Banken

Im Mittelpunkt dieses Arbeitsgebietes steht die Evaluierung strategischer Instrumente für den Einsatz in Kreditinstituten. Dabei ist von besonderem Interesse, inwiefern die relevanten Instrumente auf logisch nachvollziehbare Weise miteinander verknüpft werden können. Diese Verbindung muß durch ein Dateninput-/-output-Konzept innerhalb des Instrumentariums hergestellt werden. Die Ergebnisse dieser Überlegungen schlagen sich zum Teil in den beiden weiteren Arbeitsgebieten nieder. Ein Bausteinsystem zur strategischen Bankplanung wird im Rahmen der Lehrveranstaltung „Geschäftspolitik“ (8. Semester) getestet. Zu einem weiteren Aspekt dieses Arbeitsgebietes, der Identifizierung strategischer Gruppen in der deutschen Bankwirtschaft, ist eine Diplomarbeit in Bearbeitung.

2. Arbeitsgebiet: Restrukturierung von Banken

Die geschäftsprozeßbezogene Umgestaltung von Kreditinstituten ist derzeit von herausragender Aktualität. In diesem Zusammenhang wurde in einem Wahlpflichtfach von den Studierenden ein Business Reengineering -Projekt am Beispiel eines ausgewählten Geschäftsprozesses einer Modellbank durchgeführt. Ziel dieser Studie war es, ein „Blue print“ zur Durchführung von bankbetrieblichen Reengineering-Projekten zu entwickeln. Ein Vortrag über Praxiserfahrungen bei der Durchführung solcher Projekte unterstützte unsere Arbeit (22).

Die erste empirische Untersuchung zu Erfolgsfaktoren von Reengineering-Projekten in Banken wurde von Arndt Gossmann durchgeführt und in seiner Diplomarbeit dokumentiert. Mit Hilfe einer Faktorenanalyse wurden die Daten von 25 Kreditinstituten des deutschsprachigen Bereichs analysiert. Eine Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse ist in Vorbereitung.

Die Informationstechnologie (IT) spielt in Reengineering-Projekten eine zentrale Rolle. Oftmals wird die IT als „Enabler“ bezeichnet, die die prozeßorientierte Gestaltung von Abläufen überhaupt erst ermöglicht. Daher wurden in (4) die Auswirkungen von bankbetrieblichen Reengineering-Projekten auf die Informatik analysiert und Lösungsvorschläge entwickelt.

Von großem Interesse in der Bankwirtschaft ist das Entstehen von Direktbanken. Im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes besuchte Prof. Dr. Moormann am 1. und 2. August die comdirect bank GmbH in Quickborn, um sich in Interviews und Besuchen im Call Center einen Eindruck von der Arbeitsweise zu verschaffen. Im Rahmen der „Vorträge zur Bankorganisation“ wurde über Erfahrungen im Call-Center einer Direktbank berichtet (42). Am 29.10.96 besuchten Fernsehjounalisten des Hessischen Rundfunks die HfB. Auch hier wurden Direktbanken und ihre Auswirkungen auf Filialstrukturen sowie die Beschäftigung in der deutschen Kreditwirtschaft thematisiert (17).

3. Arbeitsgebiet: Informationsverarbeitung in Banken

Die Informationstechnologie hat für Kreditinstitute eine extrem hohe Bedeutung erlangt. Letztendlich handeln Banken mit Informationen und sind damit von einer schnellen und sicheren Verarbeitung ihrer Handelsware abhängig. Inhalt dieses Arbeitsgebietes ist es, Ansätze zur Neukonzeption der Informationsverarbeitung in Banken zu erarbeiten. Der aktuelle Stand und Entwicklungsperspektiven der Bankinformatik wurden in (16) vorgetragen.

Ein spezielles Thema der betriebswirtschaftlichen Informatik stellen Führungsinformationssysteme (Executive Information Systems, EIS) dar. Das EIS-Konzept bietet sich gerade zur Unterstützung dezentralisierter, vernetzter Unternehmensstrukturen an. In (5) wird das Unterstützungspotential von EIS in derartigen Strukturen untersucht. Darauf aufbauend wird ein Modell entwickelt, das am Beispiel der strategischen Unternehmensplanung zeigt, wie EIS in vernetzten Organisationsstrukturen konzipiert werden können.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Geschäftspolitik“ wurden die neuesten Überlegungen zur Informationstechnologie in Banken mit dem Schwerpunkt „Firmenkundenbereich“ vorgestellt (38).

Dr. Katharina Vocke-Schöhl

Marketingreferentin und Lehrbeauftragte für das Wahlpflichtfach „Bankmarketing“

Arbeitsgebiet Data Base Marketing

Im Bankbereich werden bisher Kundendatenbanken zur systematischen Informationsaufbereitung und -sammlung sowie zur gezielten Kundenansprache nur wenig genutzt. Dabei ermöglichen sie überhaupt erst eine individuelle, kundenorientierte Vorgehensweise im Rahmen des Marketing einer Bank. Auch im Rahmen des „Relationship Banking“, das die auf Dauer angelegte Beziehung zum Kunden und die Erhöhung der Kundenbindung an die Bank zum Ziel hat, spielen Kundendatenbanken eine wichtige Rolle. Des weiteren ist es - vor dem Hintergrund des zunehmenden Einsatzes von räumlich verteilten oder zeitverschoben arbeitenden Teams auch im Vertrieb der Bank - unerläßlich, allen Teammitgliedern eine gut strukturierte und zuverlässige Datenbasis zur Verfügung zu stellen.

Zu diesem Themengebiet wurde im Rahmen einer Diplomarbeit der Einsatz informationstechnologischer Systeme im Privatkundengeschäft einer Privatbank diskutiert. Derzeit wird - ebenfalls im Rahmen einer Diplomarbeit - ein Konzept für den Bereich Bauträgergeschäft einer Immobilienbank entwickelt. Außerdem steht das Thema im Mittelpunkt von Fachgesprächen mit dem debis Systemhaus.

Prof. Dr. Heinz Cremers

Professor für Bankbetriebslehre und Quantitative Methoden

1. Arbeitsgebiet: Management, Bewertung und Risiko von Finanzprodukten

- Bewertung derivativer Produkte
- Value at Risk - Konzepte
- Konstruktion von Diskontierungskurven
  (dazu wurde ein Arbeitsbericht erstellt (1))
- Arbitrage und Vollständigkeit von Kapitalmärkten

2. Arbeitsgebiet: Bank Controlling

- Margenkalkulation
- Barwertkonzept
- Konzepte zur Kalkulation von Risikokosten

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Bankbetriebslehre

Prof. Dr. Jürgen Kurt Bott, Fachhochschule Rheinland-Pfalz:
„Rechtlicher Rahmen und Bankrechnungswesen“,
„Optimierung von bankbetrieblichen Abwicklungssystemen“

Dr. Angelika Kreitel, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:
“Bankinformatik“

Dr Dietmar Nienstedt, Deutsche Morgan Grenfell, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M::
„Treasury Management“

Dr. Joachim Strömer, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:
„Rechtlicher Rahmen und Bankrechnungswesen“

Dr. Uwe Swoboda, Industrie- und Handelskammer, Nürnberg:
„Firmenkundengeschäft“

2.1.2. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Erich Hölter

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Unternehmensplanung, Produktionswirtschaft und Logistik

Praxissemester im Sommersemester 1996:

a) Workshops zum Thema „Benchmarking“ und „Unternehmensführung“
b) Erarbeitung von Konzepten zur Reorganisation und zum Thema „Workflow-Management“ für Dienstleistungsunternehmen

Exkursionen mit Studenten:

a) DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Tower Flughafen Frankfurt
b) Lufthansa AG, Flugzeugwerft Frankfurt
c) OTIS GmbH, Berlin

Prof. Dr. Hölter ist Mitglied der Promotionskommission für Wirtschaftswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zur Betreuung der Dissertation von Herrn Oliver Büdel (HfB-Student des 2. Jahrgangs).

Prof. Dr. Hölter besuchte im Berichtsjahr folgende Kongresse:

– Konferenz der „International Association for Cross-Cultural Psychology (IACCP)“, Montreal, 15.-19.8.1996
– 1. European Agility Forum, USW Schloß Gracht, 9.12.1996

Prof. Dr. Hildegard Leonardi

Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensrechnung

1. Arbeitsgebiet:

Im Wahlpflichtfach „Unternehmensrechnung - Konsolidierte Rechnungslegung“ lag im Sommersemester ein Arbeitsschwerpunkt in der Diskussion der Auswirkungen internationaler Rechnungslegungsstandards (US-GAAP und IAS) auf die Praxis der externen Rechenschaftslegung deutscher Konzerne. Die Konsequenzen für das Bilanzierungsverhalten wurde exemplarisch an den Jahresabschlüssen der Deutschen Bank, von Hoechst und Daimler Benz dargestellt und einer kritischen Würdigung unterzogen.

2. Arbeitsgebiet:

Exkursion mit einer Studiengruppe des 3. Semesters zu Merck KGaA, Darmstadt, am 4. April 1996: Auf dem Programm stand neben einer Betriebsbesichtigung ein Vortrag mit anschließender Diskussion zu der 1995 erfolgten Börseneinführung des Unternehmens. Die Exkursion schloß damit unmittelbar an die Lehrveranstaltung „Investition und Finanzierung“ im Wintersemester 1995/96 an.

Dr. Katharina Vocke-Schöhl

Marketingreferentin und Lehrbeauftragte für das Wahlpflichtfach „Marketing“

1. Arbeitsgebiet: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - auch mit internen und externen Datenbanken

In vielen Unternehmen spielten bisher Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nur eine untergeordnete Rolle und erschöpfen sich beispielsweise in der Erstellung und Verteilung des täglichen Pressespiegels und in der Vorbereitung der jährlichen Bilanzpressekonferenz. Dabei kann eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die im wesentlichen von den führenden Personen eines Unternehmens getragen wird, das Image eines Unternehmens positiv beeinflussen.

Große Unterstützung können bei dieser Arbeit sowohl interne als auch externe Datenbanken bieten. Neben der elektronischen Erstellung des täglichen Pressespiegels spielen hier insbesondere die Archivierung von Presse- und sonstigen Dokumenten in einer internen Datenbank sowie das jederzeitige Auffinden der relevanten Dokumente zu den jeweils aktuellen Themen eine wichtige Rolle. Externe (Presse)-Datenbanken dienen der schnellen und zielgerichteten Beschaffung von wichtigen Artikeln und Informationen weltweit. Durch den Einsatz von Datenbanken werden die Medienauswertung und -beobachtung sowie die Imageanalyse, bezogen sowohl auf das gesamte Unternehmen als auch seine führenden Personen und Produkte, wesentlich erleichtert.

Das Thema "Presse- und Öffentlichkeitsarbeit" war ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung im Sommersemester 1996 und stand auch im Vordergrund bei der Exkursion für die Teilnehmer des Allgemeinen Wahlpflichtfaches Marketing am 15.5.1996. Sie führte zur VEBA AG, Düsseldorf, und zur Ruhrkohle AG / Ruhrkohle Umwelt GmbH, Essen/Bottrop. Ein weiterer Schwerpunkt der Exkursion war die Umstrukturierung des Ruhrkohle-Konzerns sowie die Recyclingaktivitäten, die innerhalb der Ruhrkohle Umwelt GmbH zusammengefaßt sind.

2. Arbeitsgebiet: Internet und seine Nutzung im Marketing

Das Medium Internet mit seinem weltumspannenden Netz wird in Zukunft eine ständig steigende Bedeutung erlangen. Seine neuartigen Möglichkeiten insbesondere für die Kommunikation eines Unternehmens, aber auch für den Vertrieb, stehen im Vordergrund dieses Arbeitsgebietes. Es bietet auf der einen Seite ganz neue multimediale und interaktive Möglichkeiten, erfordert aber auf der anderen Seite auch neuartige, daran angepaßte Kommunikations- und Vertriebsstrategien, die in der Lage sind, den Konsumenten zu einer aktiven Teilnahme und Involvierung zu motivieren. Berücksichtigung finden aber auch die Grenzen und Probleme, die mit dem Medium Internet verbunden sind.

In Zusammenarbeit mit interessierten Studenten wurde die erste Homepage der HfB entwickelt. Außerdem werden derzeit in einer Diplomarbeit die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses Mediums für Unternehmen erarbeitet und systematisiert.

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Dr. Marita Balks, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:
„Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung“

Hans-Ulrich Dietz, Commerzbank AG, Frankfurt/M.:
„Steuerlehre I“

Dr. Thomas A. Lange, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.:
„Externes Rechnungswesen“,
„Grundlagen der BWL“

Dr. Dietmar May, Grützmacher, Gravert & Partner:
„Steuerlehre II“

Rainer Mück, Price Waterhouse:
„Steuerlehre I“

Dipl. Kfm. Andreas Preißner, selbständig:
„Marketing“

Dr. Pia Robinson, KPMG:
„Steuerlehre II“

Prof. Dr. K. Willi Schlemmer, Fachhochschule Frankfurt/M.:
„Externes Rechnungswesen“,
„Investition und Finanzierung“

Dr. Uwe Schmid, Universität Stuttgart:
„Produktionswirtschaft“

Dr. Norbert Seeger, Deutsche Post AG:
„Steuerlehre II“

Dipl. Kfm. Alfred Zech, selbständig:
„Steuerlehre II“

2.1.3. Stochastik und Quantitative Methoden

Prof. Dr. Heinz Cremers

Professor für Bankbetriebslehre und Quantitative Methoden

Arbeitsgebiet:

- Multivariate statistische Verfahren,
  insbesondere Anwendungen der Regressionsanalyse und Diskriminanzanalyse.

- Stochastische Prozesse,
  insbesondere
  1. Kursmodelle,
  2. Approximation kontinuierlicher Prozesse durch diskrete Prozesse
     (schwache Konvergenz).

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Stochastik und quantitative Methoden

Dr. Ralf Jasny, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.:
„Stochastik“

Dr. Angelika Kreitel, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:
„Wirtschaftsinformatik“

Dipl. Math. Jörg Reitze, selbständig:
„Stochastik“

2.1.4. Unternehmenskultur und Personalführung

Prof. Dr. Eduard Jochum

Professor für Unternehmenskultur und Personalführung

1. Arbeitsgebiet: Paradoxien bei der Entwickung und Umsetzung von Führungsleitbildern

Führungsleitbilder haben generell u.a. folgende Schwächen:
- Sie haben nur Alibi-Funktion,
- sind nichtssagende Leerformeln und
- Meßkriterien fehlen gänzlich.

Aufgrund theoretischer Ansätze paradoxer Veränderungsstrategien können deutliche Verbesserungen in der Wirksamkeit und Umsetzbarkeit von Leitbildern erzielt werden. Seit 1992 läuft ein Entwicklungsprojekt mit einem internationalen französischen Unternehmen. Die ersten Vorstellungen der Ergebnisse erfolgten 1995 auf dem 1. Handelsblatt Personal-Kongreß „Personal im 21. Jahrhundert“. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

2. Arbeitsgebiet: Zielorientierte Unternehmens- und Mitarbeiterführung: Hoshin-Management

Die „traditionellen“ MbO (Management by Objectives)-Konzepte haben z.B. folgende Schwächen: (kurzfristige) Ergebnisorientierung - keine Prozeßorientierung, Zwei-Personen-Ansätze (Führungskraft - Mitarbeiter, nur vertikal) und keine horizontalen Vereinbarungen. Der nahezu unbekannte Hoshin (= Kompaß-Nadel) - Ansatz wird nur in sehr wenigen, dafür umso erfolgreicheren Unternehmen praktiziert. Neue Entwicklungen dabei sind die Verbindung mit Teamentwicklungsmodellen. Die erste Vorstellung eines eigenen Ansatzes erfolgte in (14). Auch hier ist eine Publikation in Vorbereitung (voraussichtlich „Personalführung“ 03/97).

3. Arbeitsgebiet: Telelearning

Interaktive Telelearning-Ansätze sind etwa seit 1995 mit sachlich-fachbezogenen Themen in der Erprobung; schwieriger ist die Frage bei verhaltensbezogenen Themen. Hier läuft ein Pilotprojekt zusammen mit der Deutschen Telekom seit Ende 1995 zur didaktischen und inhaltlichen Aufbereitung von verhaltensorientierten Themen.

Sonstiges:

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1996 wurde zu einem Pilotprojekt das Thema einer noch intensiveren Praxisintegration durch eine Projektarbeit durchgeführt. Diejenigen Studenten, die keine Seminararbeit schrieben, leisteten in der Regel in einer Kleingruppe ihren Beitrag zu den Themen durch eine kleinere explorative Erhebung in ihren Kreditinstituten. Diese Projektbeiträge brachten in der überwiegenden Zahl brauchbare Ergebnisse und eröffneten weitere Perspektiven im Praxisbezug.

Zu Teambildung und Veränderungsmanagement fanden im 6. Semester im Kloster Beuron und im 8. Semester im Kloster Heiligkreuztal 2 1/2-Tage-Block-Seminare statt.

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Unternehmenskultur und Personalführung

Dr. Erich Barthel, BfG-Bank AG, Frankfurt/M.:
„Grundlagen der Personalführung“,
„Ausgewählte Themen zur Unternehmenskultur und Personalführung“

Dr. Fred Bernitzke, Sedes Bauträger GmbH, Speyer:
„Ausgewählte Themen zur Unternehmenskultur und Personalführung“,
„Empirische Sozialforschung“,
„Grundlagen der Personalführung“

Janetta Cordier, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:
„Individuelles Arbeitsrecht“

Dr. Michael Fliegner, selbständig:
„Kollektives Arbeitsrecht“,
„Grundlagen der Personalführung“

Jürgen Harrer, selbständig:
„Extrafunktionale Qualifikationen“

Dr. Gisela Hellge, selbständig:
„Extrafunktionale Qualifikationen“

Maria Krüger-Basener, selbständig:
„Extrafunktionale Qualifikationen“

Alfred Philippi, Hoogovens GmbH:
„Einführung in das Personalwesen“,
„Kollektives Arbeitsrecht“

Roland Wille, Schiemann GmbH:
„Extrafunktionale Qualifikationen“

2.1.5. Recht

Prof. Dr. Hans-Peter Overrath

Professor für Recht

1. Arbeitsgebiet: Treuhandvertrag, Familienstiftung, Testamentsvollstreckung, englischer und amerikanischer „Trust“

Jemand (A) will einen Teil seines Vermögens einem bestimmten - eigennützigen, fremdnützigen oder gemeinnützigen - **Zweck** widmen und die diesem Zweck entsprechende Verwendung auch für den Fall sichern, daß er (A) selbst sich nicht darum kümmern kann. Hierfür stellt das deutsche Recht drei Instrumente zur Verfügung: 1. den **Treuhandvertrag** (A überträgt Vermögen auf B, der dadurch nach außen Eigentümer wird, aber nicht für eigene Rechnung, sondern als **Treuhänder** des A oder eines von A bestimmten Dritten), 2. die rechtsfähige **Familienstiftung**, die sich insbesondere dazu eignet, ein Unternehmen oder Anteile daran zu halten und die Eigentümer- bzw. Gesellschafterrechte gemäß den in der Stiftungsurkunde niedergelegten Wünschen des Stifters auszuüben, und 3. die **Dauer-Testamentsvollstreckung**, die vom Erblasser durch Testament angeordnet wird und zur Folge hat, daß den Erben die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis vorenthalten und nur die materielle Rechtsinhaberschaft belassen wird. - Diesen drei Instrumenten steht im angelsächsischen Rechtskreis **eines** gegenüber, das allerdings in zahlreichen Varianten auftritt: der „**Trust**“, am ehesten dem Treuhandvertrag vergleichbar, aber -

anders als dieser - **auch gegen Dritte** wirkend. Dies war Thema in den unten genannten Publikationen (7) und Vorträgen (18).

2. Arbeitsgebiet: Leistungskondiktion, insbesondere in Drei-Parteien-Fällen (rechtsgrundlose Banküberweisung usw.)

„Leistungskondiktion“ ist der Oberbegriff für diejenigen Ansprüche, die (1) jemandem, der eine Leistung bewirkt hat, (2) gegen denjenigen zustehen, der durch diese Leistung etwas erlangt hat, sofern (3) diese Bereicherung nicht gerechtfertigt ist. In Fällen mit mehr als zwei Beteiligten - z.B. A zahlt 1.000,- DM an B, um eine Schuld **des C** gegenüber B zu begleichen - oder, um seine (des A) eigene Verbindlichkeit **gegenüber C** zu erfüllen - bedürfen die folgenden Fragen besonderer Aufmerksamkeit: Wer gilt **rechtlich als der Leistende**? Der tatsächlich Leistende (hier: A) oder ein anderer, für den A leistet? Wer gilt **rechtlich als Empfänger** der Leistung und dementsprechend als um das Geleistete bereichert? Der tatsächlich Empfangende (hier: B) oder ein anderer, für den B empfängt? Hat neben dem Empfänger der Leistung auch ein Dritter durch sie etwas erlangt? Wenn z.B. A 1.000,- DM an B zahlt und dadurch eine Verbindlichkeit **des C** gegenüber B erfüllt, dann erlangt dadurch: B die 1.000,- DM, C Befreiung von seiner Verbindlichkeit, und für jeden der beiden ist gesondert zu prüfen, ob er das, was er erlangt, **zu Recht** erlangt. - Solche Rechtsfragen bildeten einen der Schwerpunkte im Speziellen Wahlpflichtfach Bankrecht im Wintersemester 1996/97.

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Recht

Johannes Gather, Rechtsanwalt:
„Konkursrecht“

2.1.6. Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Prof. Dr. Stephan M. Brandmüller

Professor für Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Neben der traditionellen Breite des klassischen Lehrangebotes in **Allgemeiner Volkswirtschaftslehre**, welche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Mikro- und Makroökonomik, Geldtheorie und Geldpolitik, Monetäre Außenwirtschaft und Inter-

nationale Währungspolitik sowie Finanzwissenschaft umfaßt, ergaben sich 1996 vor allem im eigenständigen Wahlpflichtfach **„Internationale Wirtschaftsbeziehungen“** persönliche Forschungsschwerpunkte, verbunden mit studentischen Seminar- und Diplomarbeiten und ergänzenden Sonderveranstaltungen externer Referenten.

1. Arbeitsgebiet: Monetäre Integration in Europa (EWU)

Basierend auf dem Maastricht-Vertrag 1992 haben die Beschlüsse von Madrid 1995 und Dublin 1996 den Weg zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion konkretisiert. Dennoch bleiben offene Fragen und Bedenken, die Forschungsinhalte waren: die ökonomische Qualität und Umsetzungspraxis der sogenannten Konvergenzkriterien, die Verwirklichung des Subsidiaritätsprinzips in der Europäischen Geldpolitik, eine kritische Würdigung des Umstellungsszenarios von den nationalen Währungen in den Euro, die führende Rolle der Kreditinstitute bei diesem Prozeß, die Gestaltung des neuen Wechselkurssystems (EWS II), die Achillesferse einer koordinierten Finanzpolitik sowie Untersuchungen zur Akzeptanz in der Bevölkerung. Zu diesen Themenkreisen wurden Seminararbeiten betreut bzw. laufen zur Zeit Diplomarbeiten. Die Entwicklung des monetären Integrationsprozesses in Europa wird auch zukünftig weiter wissenschaftlich begleitet werden müssen, vor allem in bezug auf eine Erweiterung der EU, der Auswirkungen auf die internationalen Finanzmärkte und der Frage, inwieweit eine politische Union hierdurch gefördert wird oder gar Voraussetzung für den dauerhaften Erfolg einer stabilen Währungsunion ist.

2. Arbeitsgebiet: Umweltökonomik

Nachdem Umweltziele im Bewußtsein der Bevölkerung verankert sind und in die Politik Eingang gefunden haben, fehlt es dennoch an einer effizienten, marktwirtschaftlich orientierten Umweltpolitik. Inhalt eines Forschungsvorhabens ist es, die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie zu überprüfen, die Balance zwischen staatlicher Verantwortung und privatwirtschaftlichem Handeln durch marktwirtschaftliche Anreizinstrumente herzustellen. Aktuelle Themen wie „Ökosteuern“, „Umweltzertifikate“ oder die „Standortdebatte“ zeugen von Handlungsbedarf auf nationaler und internationaler Ebene, doch die Entscheidungsgrundlagen sind durch Umweltinformationssysteme, Ursachen- und Wirkungsanalysen zu verbessern. Dieses Arbeitsgebiet ist geplanter Schwerpunkt der Vorlesung Finanzwissenschaft.

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Volkswirtschaftslehre

Dr. Dieter Gerdesmeier, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.:
„Geldtheorie und -politik“

Dr. Hans-Werner Grunow, Dresdner Bank Frankfurt/M.:
„Geldtheorie und -politik“

Dr. Johannes Hoffmann, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.:
„Geldtheorie und -politik“

Dr. Wolfgang Modery, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.:
„Geldtheorie und -politik“

Dr. Marc Piazolo, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:
„Mikroökonomie“,
„Makroökonomie“,
„Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung“

Dr. Norbert Schmidt, Fachhochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung, Brühl:
„Mikroökonomie“,
„Makroökonomie“,
„Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung“

Rudolf Selzer, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:
„Exportfinanzierung (WPF IWB)“

Dr. Helmut Speyerer, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.:
„Geldtheorie und -politik“

Dr. Thomas Westermann, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.:
„Mikroökonomie“

2.1.7. Fremdsprachen

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Fremdsprachen

Englisch:

James Banks

Barbara Booth

Donna Callaghan

John Francis

Alice Hattemer

Andrew Stewart

Französisch:

Boualem Adjez

Laurence Verzola

Italienisch:

Katja Letizia

Russisch:

Susanna Kastellon

Spanisch:

Dr. phil. Hermán Gil-Toja

2.2. Publikationen

(1) **Cremers, Heinz / Schwarz, Willi:**
Interpolation of Discount Factors,
in: „Arbeitsberichte der Hochschule für Bankwirtschaft“, Nr. 2, Frankfurt/M. 1996

(2) **Heidorn, Thomas; zusammen mit Adrian, Reinhold:**
Der Bankbetrieb,
Wiesbaden: Gabler 1996

(3) **Heidorn, Thomas / Alvarez-Ewe, Andrés:**
Exotische Scheine in allen Varianten,
in: ANLAGEpraxis, o.J. (1996), Nr. 4, S. 11-14

(4) **Moormann, Jürgen:**
Auswirkungen von Reengineering-Projekten auf die Informatik in Banken,
in: Al-Ani, A. (Hrsg.), Business Reengineering in Banken: Erfahrungen aus der Praxis, Wien: Bank-Verl./Orac 1996, S. 65-84

(5) **Moormann, Jürgen:**
EIS als Unterstützungswerkzeug des strategischen Managements in vernetzten Organisationen,
in: Al-Ani, A., Hinterhuber, H.H., Handlbauer, G. (Hrsg.), Das Neue Strategische Management. Elemente und Perspektiven einer zukunftsorientierten Unternehmensführung, Wiesbaden: Gabler 1996, S. 343-364

(6) **Moormann, Jürgen:**
Buchbesprechung: congena (Hrsg.), Die lernende Bankorganisation,
in: Die Bank 36 (1996), S. 446

(7) **Overrath, Hans-Peter:**
Le droit allemand, le trust et les techniques alternatives,
in : Droit bancaire et de la bourse, 1996, S. 151f.

Veröffentlichungen in der Schriftenreihe „Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre“ (Hrsg.: Heidorn, Cremers, Moormann)

Die Idee dieser Schriftenreihe ist, besonders interessante und qualifizierte Diplomarbeiten, die an der HfB erstellt worden sind, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daher werden Untersuchungen, die aktuelle Fragestellungen der Bankwirtschaft behandeln, in dieser Schriftenreihe veröffentlicht. Im Jahr 1996 erschienen die folgenden Arbeiten:

(8) **Kittsteiner, Anja:**
Optionen auf zwei korrelierte Finanztitel,
Schriftenreihe „Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre“
(Hrsg.: Heidorn, Cremers, Moormann), BANKAKADEMIE-VERLAG,
Frankfurt/M. 1996

(9) **Sauter, Jörg:**
Messung und Prognose von Volatilitäten am Beispiel des DAX-Index,
Schriftenreihe „Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre“
(Hrsg.: Heidorn, Cremers, Moormann), BANKAKADEMIE-VERLAG,
Frankfurt/M. 1996

2.3. Vorträge des akademischen Personals

(10) **Brandmüller, Stephan M.:**
„Europäische Währungsunion - Euphorie oder Europhobie?“,
20.11.96, 14.1.97, 5.2.97

(11) **Cremers, Heinz:**
„Martingale (diskreter Fall)“,
Derivatives Forum der HfB, 10.1.96 und 17.1.96

(12) **Cremers, Heinz:**
„Martingale (kontinuierlicher Fall)“,
Derivatives Forum der HfB, 22.7.96

(13) **Jochum, Eduard:**
„Auswahl und Beurteilung von Mitarbeitern“,
49. USW-Seminar: „Führung von Mitarbeitern“, Universitätsseminar der Wirtschaft, Erftstadt, 27.3.96

(14) **Jochum, Eduard:**
„Zielorientierte Unternehmens- und Mitarbeiterführung - Hoshin-Management -“,
2. Handelsblatt Personal-Kongreß: „Personal im 21. Jahrhundert“, München, 19.9.96

(15) **Jochum, Eduard:**
„Anforderungen an die Führungskraft der Zukunft“,
USW-CASE-Seminar: „Creating and Managing Change“, Universitätsseminar der Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Sheffield Business School, Paris, 12.6.96

(16) **Moormann, Jürgen:**
„IT-Strategien in Banken. Von der Altlastenbewältigung zur leistungsfähigen Informatik“,
DV-Managementforum der MaK DATA SYSTEM Kiel GmbH, Kiel/Oslo, 21.5.-23.5.96

(17) **Moormann, Jürgen:**
Interview im Rahmen der Fernsehsendung „Banken und ihre Geschäfte im Jahr 2000“,
Wirtschaftsmagazin „Trends“ von HR3, 30.10.96

(18) **Overrath, Hans-Peter:**
„Le droit allemand, le trust et les techniques alternatives“,
Tagung „Der Trust - Instrument im Dienste des Unternehmens und des Vermögens“, Jersey, 27./28.6.96

2.4. Vorträge von Gästen

(19) **Prof. Dr. Herbert Beck,** Direktor des Städel und des Liebig-Hauses, Frankfurt/M.:
Workshop zum Thema "Non-Profit und Social Marketing", 22.5.96

(20) **Dr. Werner Becker,** Abteilung Research, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.:
„Der Umstellungsprozeß zum Euro aus Sicht der Kreditinstitute“, 15.6.96

(21) **E. Philip Davis,** European Monetary Institute (EWI), Frankfurt/M.:
„EWI - Technische Umstellung der nationalen Währung in den Euro - Die Beschlüsse von Madrid“, 5.6.96

(22) **Dipl.-Betriebsw. (FH) Arno Demandt,** Genossenschaftsverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen:
„Praxiserfahrungen bei der Durchführung von Reengineering-Projekten“, 7.6.96.

(23) **Jürgen Fuchs,** Generalbevollmächtigter der CSC Ploenzke GmbH, Wiesbaden:
„Personal - Kostenfaktor oder Vermögen?“, 31.1.96
(Veranstalter „HfB Wirtschaftsteam“)

(24) **Dr. Ottmar Franzen,** Dr. Franzen marketing consulting, Oestrich-Winkel:
"Bewertung von Marken", 13.6. 96

(25) **Dr. Michael Hallemann,** stellv. Leiter der Abt. Marketing-Forschung und -Service, Gruner + Jahr Verlag, Hamburg:
„Marktforschung im Verlag“, 29.1.97

(26) **Thomas Holtrop,** Generalbevollmächtigter der Bank 24, Bonn:
"Marketingstrategien der Bank 24", 31.7.96

(27) **Dr. Ralf Jasny,** Privates Anlagemanagement der Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.:
Vorträge zum Thema "Marktforschung", 26./29.4.96

(28) **Dr. Harald Jossé,** JMC Marketing Consulting GmbH, Frankfurt/M., "Werbemonitoring - Marktforschung am Beispiel des NIKO-Werbe-Index", 23.11.96

(29) **Karin Klossek,** Leiterin Marketing Firmenkunden, BfG Bank AG, Frankfurt/M.: "Besonderheiten des Firmenkundenmarketing", 24.6.96

(30) **Albrecht Koch,** Pressesprecher, Nestlé Deutschland AG, Frankfurt/M.: Workshop zum Thema "Presse- und Öffentlichkeitsarbeit", 2./7.5.96

(31) **Sabine Krane,** Knight-Ridder Information GmbH, Frankfurt/M.: Präsentation zum Thema "Informationsrecherche mit Online-Datenbanken", 18.12.96

(32) **Dr. Hubert Mandary,** BASF AG, Leverkusen: „Innovationsintegrierter Umweltschutz am Beispiel der BASF“, 24.4.96

(33) **Prof. Dr. Hermann Remsperger,** BHF-Bank AG, Frankfurt/M.: „Die Instrumente der Europäischen Geldpolitik“, 12.6.96

(34) **Diethelm Sack,** Mitglied des Vorstands, Deutsche Bahn AG, Frankfurt/M.: „Controlling - Kostendrücker der Deutsche Bahn AG“, 12.6.96

(35) **Jörg Sauter,** Salomon Brothers, Frankfurt/M.: „Schätzung von Volatilitäten“, 25.1.96

(36) **Dr. Wolfgang Schmidt,** Leiter der Abteilung für Product Development, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.: „Martingale zur Bewertung von Optionen“, 24.1. und 2.2.96

(37) **Dr. Wolfgang Schmidt,** Leiter der Abteilung für Product Development, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.: „Zinsstrukturkurvenmodelle zur Bewertung derivativer Zinsprodukte“, 25. und 30.7.96

(38) **Achim Schulz,** Diebold Deutschland GmbH, Eschborn: „Informationstechnologie in Banken“, 2. und 4.7.96.

(39) **Prof. Dr. Eugenio Solans,** Banco de España, Madrid: The forthcoming European monetary union, the role of the European Central Bank as seen by the Banco de España“, 4.10.96

(40) **Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow**, Mitglied des Vorstands, DG-Bank, Frankfurt/M.:
"Besonderheiten des Firmenkundenmarketing", 28.6.96

(41) **Prof. Dr. Ingo Walter,** Director of New York University Salomon Center:
„Future Trends in Commercial and Investment Banking“, 23.7.96

(42) **Dipl.-Kfm. Jörg Wienecke,** comdirect bank GmbH, Quickborn:
„Erfahrungsbericht: Produktivität im Call-Center-Betrieb einer Direktbank“, 24.1.97

(43) **Dipl.-Volksw. Dirk Wölfing,** debis Systemhaus Dienstleistungen GmbH, Frankfurt/M.:
„Entwicklung eines Vorgehensmodells zur Umstellung auf den EURO“, 27.6.96.

Case studies im Fach **„Customer Focused Banking“** (7. Sem.):

(44) **Dr. Gudrun Annette Klage,** Dozentin

(45) **Dr. Thomas A. Lange,** Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.

(46) **Dipl.-Betriebsw. (FH) Michael Schütze,** Commerzbank AG, Frankfurt/M.

Vorträge im Rahmen der Reihe „Die HfB im Dialog“:

Im Rahmen der Theorie-Praxis-Brücke soll durch die Veranstaltungsreihe „Die HfB im Dialog“ der permanente Dialog zwischen Theorie und Praxis gefördert werden. Den Studierenden sowie der interessierten Öffentlichkeit wird hier Gelegenheit gegeben, Vorträge und Stellungnahmen von namhaften Referenten zu aktuellen Themen zu hören. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang folgende Vorträge gehalten:

(47) **Dr. Horst Müller,** Mitglied des Vorstands, Dresdner Bank AG:
„Der Prozeß der Übernahme eines britischen Bankhauses durch eine deutsche Großbank - am Beispiel der Dresdner Bank AG“, 19.6.96.

(48) **Prof. Dr. Rupert Lay,**
„Veränderungen der Unternehmenskultur und Corporate Identity“, 4.12.96.

Ringvorlesung „Staat - Recht - Gesellschaft“

Die Ringvorlesung ist Bestandteil der Theorie-Praxis-Brücke und steht über ein oder mehrere Semester hinweg unter einem - nicht unbedingt bankspezifischen - Rahmenthema. Im Berichtsjahr wurde die Ringvorlesung unter dem Rahmenthema „Staat - Recht - Gesellschaft“ von Prof. Dr. Overrath gestaltet. Folgende Veranstaltungen wurden abgehalten:

(49) Streitgespräch mit anschließender Diskussion zwischen **Prof. Dr. jur. Heiko Faber,** Universität Hannover, und **Prof. Dr. jur. Hans-Peter Overrath,** HfB, zum Thema „Freies Mandat oder Volksentscheid?“, Moderation: Dr. Angelika Kreitel, Lehrbeauftragte für Informatik an der HfB, 15.1.96

(50) **Rechtsanwalt Johannes Gather,** Bonn:
Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema: „Die Bank in der (Insolvenz-)Krise ihrer Kunden - Chancen, Risiken, Fehler der Banken -“, 22.1.96

2.5. Besuch von Gästen

Professoren Deleuze und Porté, Universität Caen, zur Abschlußfeier des 3. Studienjahrgangs, bei der auch französische Studierende unser Diplom erhielten.

Prof. Thomas Zwirlein, University of Colorado Springs (Partneruniversität der HfB), 18.10.96.

2.6. Besondere Diplomarbeiten

Im folgenden führen wir eine Auswahl besonders gelungener Diplomarbeiten auf, die in Berichtsjahr fertiggestellt wurden:

Bartsch, Dirk:
„Virtuelle Unternehmen - Organisation der Zukunft?“

Born, Thomas:
„Umsetzungspraxis der Anti-Dumping-Politik in der EU im Rahmen der Welthandelsorganisation“

Büdel, Sabine:
„Aktives Beschwerdemanagement in Banken - dargestellt am Beispiel des Privatkundengeschäfts einer Großbank“ (Veröffentlichung in Vorbereitung).
Untersuchungen zum Beschwerdeverhalten der Kunden und zur Beschwerdepolitik der Banken gewinnen in letzter Zeit erheblich an Bedeutung. Ziel der Arbeit war es, auf Basis theoretischer Erkenntnisse der Zufriedenheits- und Beschwerdeforschung die Effizienz eines in der Praxis installierten Beschwerdemanagements hinsichtlich der strategischen Nutzbarkeit von Beschwerden zu überprüfen

Göttelmann, Birgitta:
„Deutsche Direktinvestitionen in Brasilien - Entscheidungsfaktoren und Entwicklungsfortschritt“

Gollan, Götz G.:
„Beschreibung und Analyse von Emissionskonzepten für den Börsengang von Familienunternehmen unter besonderer Berücksichtigung des KGaA-Modells"
Die Arbeit analysiert die Möglichkeiten des Börsengangs von Familienunternehmen. Zuerst werden die Aufgaben und Ziele von Emissionskonzepten besprochen, um dann unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten zu analysieren. Diese Ansätze werden dann auf die Möglichkeiten eines KGaA-Modells übertragen und am praktischen Beispiel von „effeff“ aufgezeigt.

Hüging, Uli:
„Zielorientierte Unternehmens- und Mitarbeiterführung“

Jendruschewitz, Boris:
„Money at Risk - Ein Ansatz zum Management von Marktrisiken in Banken“

Quitt, Birte:
"Die Senioren als Zielgruppe des Bankmarketing - Marktanalyse und Entwicklung eines Marketingkonzeptes für eine Universalbank"

Rassenhövel, Kerstin:
„Bewertung von Optionen auf einen Durchschnittskurs"
Die Arbeit stellt die Bewertungsprobleme bei Optionen auf einen Durchschnittskurs dar. Dabei wird kurz das stochastische Modell für den Aktienkurs besprochen, um dann mit geschlossenen Formen Bewertungen für Optionen auf einen geometrischen Durchschnitt abzuleiten. Anschließend werden die Probleme bei arithmetischen Durchschnitten mit Hilfe von Monte-Carlo Simulationen und der Wilkinson Approximation analysiert. Abschließend können die Genauigkeit der Approximation und der Vergleich zur Standardoption dargestellt werden.

Schmitz, Stephan:
„Praktische Umsetzung der Markzinsmethode und der prozeßorientierten Standard-Einzelkostenrechnung zur Preisermittlung von Bankprodukten“

Schöpflin, Bartlin:
„Desinvestitionen zur Unternehmenswertsteigerung“
Die Tatsache, daß Unternehmen/Konzerne sich von größeren Unternehmensteilen bzw. maßgeblichen Beteiligungen trennen, wird allzu häufig als ein typischer Krisenindikator interpretiert. Die Diplomarbeit diskutiert dagegen derartige Desinvestitionen ausdrücklich nicht im Sinne einer Krisenreaktion, sondern als unter Umständen bedeutsame strategische Option zur Steigerung des Unternehmenswertes (Shareholder-Value-Ansatz).

Stahlhut, Bettina:
„Die Messung und Analyse der Performance von Aktienportfolios - Theoretische Grundlagen ausgewählter Konzepte und deren praktische Bedeutung“

Vigelius, Christoph:
„HGB, US-GAAP, IAS - Die Bedeutung einheitlicher Bilanzierungsstandards vor dem Hintergrund einer international orientierten Rechnungslegung deutscher Konzerne“ (erscheint in Kürze im BANKAKADEMIE Verlag)
Zehn Jahre nach der grundlegenden Reform des deutschen Bilanzrechts im Zuge der Umsetzung der 4. und 7. EG-Richtlinie steht die Bilanzierungspraxis erneut vor einem tiefgreifenden Wandel. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei der Konzernabschluß, der als Informationsinstrument zumindest international dem Einzelabschluß mittlerweile regelmäßig vorgezogen wird. Einflüsse auf die weitere Entwicklung der Rechnungslegungsvorschriften gehen dabei insbesondere von der amerikanischen Bilanzierungspraxis und in letzter Zeit verstärkt auch vom International Accounting Standards Committee, London, aus. Die Diplomarbeit bereitet die relevanten Unterschiede der Rechnungslegungsnormen nach HGB, US-GAAP und IAS systematisch auf und bewertet sie im Hinblick auf die Informationsaufgabe des Jahresabschlusses. Die Ausführungen werden abgerundet durch eine Darstellung der Erfahrungen, die mit der Umsetzung internationaler Standards in den Abschlüssen deutscher Konzerne gesammelt werden konnten.

2.7. Auszeichnungen von Studenten

Im Rahmen der Abschlußfeiern des 3. Studienjahrgangs wurden die folgenden Studierenden für ihre hervorragenden Leistungen geehrt:

Birgitta Göttelmann:	1. Förderpreis der Interessengemeinschaft der Frankfurter Kreditinstitute GmbH
Boris Jendruschewitz:	2. Förderpreis der Interessengemeinschaft der Frankfurter Kreditinstitute GmbH
Götz Gollan:	3. Förderpreis der Interessengemeinschaft der Frankfurter Kreditinstitute GmbH

3. Akademische Selbstverwaltung

Prof. Dr. Stephan M. Brandmüller war in der Berichtsperiode Mitglied des Aufnahmeausschusses, der Berufungskommission, der Hochschullehrerversammlung, des Hochschulrats sowie des Prüfungsausschusses.

Prof. Dr. Heinz Cremers war in der Berichtsperiode Mitglied des Hochschulrats und der Hochschullehrerversammlung.

Prof. Dr. Thomas Heidorn war in der Berichtsperiode Mitglied des Ausschusses für internationale Beziehungen (Auslandsausschuß), Mitglied der Hochschullehrerversammlung sowie stellvertretendes Mitglied des Prüfungsausschusses.

Prof. Dr. Erich Hölter war in der Berichtsperiode Mitglied des Ausschusses für internationale Beziehungen (Auslandsausschuß), des Förderausschusses und der Hochschullehrerversammlung.

Prof. Dr. Eduard Jochum war in der Berichtsperiode Dekan der HfB und aufgrund dessen Mitglied des Rektorats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, des Hochschulrats, der Hochschullehrerversammlung, des Aufnahmeausschusses sowie des Förderausschusses.

Prof. Dr. Hildegard Leonardi war in der Berichtsperiode stellvertretende Dekanin der HfB und Mitglied der Hochschullehrerversammlung.

Prof. Dr. Jürgen Moormann war in der Berichtsperiode Mitglied des Ausschusses für internationale Beziehungen (Auslandsausschuß) und der Hochschullehrerversammlung.

Prof. Dr. Hans-Peter Overrath war in der Berichtsperiode Mitglied des Aufnahmeausschusses, des Förderungsausschusses, des Prüfungsausschusses, der Hochschullehrerversammlung und sowie Mitglied und designierter Vorsitzender des Auslandsausschusses.

Dr. Katharina Vocke-Schöhl war in der Berichtsperiode Mitglied des Hochschulrats.

4. Lehrveranstaltungen der HfB im Überblick

Sommersemester 1996:	*Wintersemester 1996/97:*
Allgemeine Bankbetriebslehre	
Grundstudium:	
Rechtlicher Rahmen und Bankrechnungswesen (Bott/Strömer)	**Einführung in die Bankbetriebslehre** (Moormann)
Organisation und Produktivität (Moormann)	**Organisation und Produktivität** (Moormann)
Hauptstudium:	
Risikomanagement-Seminar (Cremers/Heidorn)	**Customer Focused Banking** (Heidorn/Moormann)
Geschäftspolitik (Heidorn/Moormann)	**Bankbetriebliche Arbeitsgemeinschaft - privatissime -** (Moormann)
Spezielle Bankbetriebslehre	
Hauptstudium:	
Bank-Controlling (Cremers)	**Bankrecht** (Overrath)
Bank-Marketing (Vocke-Schöhl)	**Treasury Management** (Nienstedt)

Sommersemester 1996:

Busines Reengineering in der Bank (BR)
(Moormann)

Options, Futures and other Derivative Securities
(Heidorn)

Bankinformatik
(Kreitel)

Wintersemester 1996/97:

Kapitalmarkt- und Finanztheorie
(Cremers)

Optimierung von bankbetrieblichen Abwicklungssystemen
(Bott)

Portfolio - Management
(Cremers)

Firmenkundengeschäft
(Swoboda)

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Grundstudium:

Externes Rechnungswesen (Handels- und steuerrechtlicher Jahresabschluß)
(Lange/Schlemmer)

Steuerlehre I (Grundlagen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre)
(Dietz/Mück)

Absatzwirtschaft / Marketing
(Preißner)

Produktionswirtschaft und Logistik
(Schmid)

Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre
(Lange/Leonardi)

Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung
(Balks/Hölter)

Investition und Finanzierung
(Leonardi/Schlemmer)

Produktionswirtschaft und Logistik
(Hölter)

Hauptstudium:

Steuerlehre II (Auswirkungen der Besteuerung auf ausgewählte betriebswirtschaftliche Entscheidungen)
(May/Robinson/Seeger/Zech)

Diplomandenkolloquium
(Leonardi)

Controlling
(Hölter)

Allgemeines Wahlpflichtfach Marketing:

Ausgewählte Fragen des Marketing
(Vocke-Schöhl)

Informationen als Grundlage für das Marketing - Marktforschung und Marketingforschung
(Vocke-Schöhl)

Sommersemester 1996:

Allgemeines Wahlpflichtfach Unternehmensrechnung:

Controlling
(unter besonderer Berücksichtigung entscheidungsorientierter Kostenrechnungssysteme)
(Leonardi)

Allgemeines Wahlpflichtfach Unternehmensplanung, Produktionswirtschaft und Logistik:

Unternehmensplanung, Produktionswirtschaft und Logistik
(Hölter)

Allgemeines Wahlpflichtfach Internationale Wirtschaftsbeziehungen:

Wirtschaftsstandort Bundesrepublik Deutschland und Europäische Währungsunion
(Brandmüller)

Wintersemester 1996/97:

Allgemeines Wahlpflichtfach Unternehmensrechnung:

Konsolidierte Rechnungslegung (einschließlich internationaler Fragen der Rechnungslegung)
(Leonardi)

Allgemeines Wahlpflichtfach Unternehmensplanung, Produktionswirtschaft und Logistik:

Unternehmensplanung und Wirtschaftlichkeitskalküle
(Hölter)

Allgemeines Wahlpflichtfach Internationale Wirtschaftsbeziehungen:

Außenhandelspolitik und -theorie
(Brandmüller)

Stochastik und Quantitative Methoden

Grundstudium:

Wirtschaftsmathematik II
(Cremers)

Stochastik I
(Cremers)

Wirtschaftsinformatik
(Kreitel)

Wirtschaftsmathematik I
(Cremers)

Stochastik I
(Cremers/Jasny)

Stochastik II
(Cremers/Reitze)

Wirtschaftsinformatik
(Kreitel)

Unternehmenskultur und Personalführung

Grundstudium:

Kollektives Arbeitsrecht
(Fliegner/Philippi)

Individualarbeitsrecht
(Cordier)

Einführung in das Personalwesen
(Jochum/Bernitzke)

Grundlagen der Personalführung
(Barthel/Bernitzke/Fliegner)

Individuelles Arbeitsrecht
(Cordier)

Sommersemester 1996:

Hauptstudium:

Unternehmenskultur - Organisations-entwicklung und Personalführung - Examenskolloquium -
(Jochum)

Extrafunktionale Qualifikationen
(Harrer/Hellge/Krüger-Basener/Wille)

Hauptseminar
(Barthel/Bernitzke/Jochum)

Wintersemester 1996/97:

Ausgewählte Themen zur Organisationsentwicklung und zum Veränderungs-Management
(Jochum)

Recht

Grundstudium:

Bürgerliches Recht (Fortsetzung), Handels- und Gesellschaftsrecht
(Overrath)

Bankspezifische Rechtsfragen und Internationale Aspekte (Völkerrecht, EG-Recht, Internationales Privatrecht)
(Overrath)

Einführung in das Recht / Bürgerliches Recht
(Overrath)

Bankspezifische Rechtsfragen und internationale Aspekte (Völkerrecht, EG-Recht, Internationales Privatrecht)
(Overrath)

Grundzüge des Verfahrensrechts, des Insolvenzrechts, des öffentlichen Rechts und des Strafrechts
(Overrath)

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Grundstudium:

Mikroökonomie I
(Piazolo/Schmidt/Westermann)

Monetäre Außenwirtschaft
(Brandmüller)

Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung
(Brandmüller)

Grundlagen der Volkswirtschafts lehre und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
(Brandmüller)

Monetäre Außenwirtschaft
(Brandmüller)

Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung
(Piazolo/Schmidt)

Sommersemester 1996:

Hauptstudium:

Geldtheorie und Geldpolitik
(Speyerer/Gerdesmaier/Modery/Grunow/Hoffmann)

Finanzwissenschaft
(Brandmüller)

Wintersemester 1996/97:

Internationale Währungspolitik
(Brandmüller)

Fremdsprachen

Grundstudium:

Wirtschaftsenglisch
(Banks/Booth/Callaghan/Francis/Hattemer/Stewart)

Französisch Intermediate
(Verzola/Adjez)

Französisch Advanced
(Verzola/Adjez)

Russisch
(Kastellon)

Spanisch
(Gil-Toja)

Wirtschaftsenglisch
(Banks/Booth/Callaghan/Francis/Hattemer/Stewart)

Französisch Intermediate
(Verzola/Adjez)

Französisch Advanced
(Verzola/Adjez)

Italienisch
(Letizia)

Russisch
(Kastellon)

Spanisch
(Gil-Toja)

5. Übersicht der erstellten Diplomarbeiten

Von den Studierenden des 3. Studienjahrgangs wurden im Berichtszeitraum 85 Diplomarbeiten erstellt, die im folgenden aufgeführt werden:

Adrian, Brigitte:	Entwicklung einer Marketingstrategie für das Privatkundengeschäft einer Bank
Alonso, Isaac:	Messung und Analyse der Performance im Portfoliomanagement festverzinslicher Wertpapiere
Alvarez-Ewe, Andrés:	Bedeutung und Methodik der Korrelation im Finanzbereich
Amenda, Stefan:	Zinsprodukte an der Deutschen Terminbörse (DTB) und ihre Bedeutung für das Management von Rentenfonds mit Anlageschwerpunkt in Deutschland

Avancini, Jörg:	Handelskontrolle bezüglich der Marktgerechtigkeit von Kursen
Bartsch, Dirk:	Virtuelle Unternehmen - Organisation der Zukunft?
Becker, Michael:	Beschreibung des Investitionsumfeldes in Emerging Markets und Identifikation renditebestimmender Faktoren mit Hilfe multivariater Analysemethoden
Billen, Simone:	Die Kreditwürdigkeitsprüfung im Privatkundengschäft mit Hilfe von statistisch-mathematischen Verfahren
Born, Thomas:	Umsetzungspraxis der Anti-Dumping-Politik in der EU im Rahmen der Welthandelsorganisation
Brodt, Carsten:	Sicherheit von Marginsystemen - Lehren aus Barings
Büdel, Sabine:	Aktives Beschwerdemanagement in Banken - dargestellt am Beispiel des Privatkundengeschäfts einer Großbank
Carre, Isabelle:	Die Unwirksamkeit von Rechtsgeschäften im deutschen und französischen Recht
Deißner, Andreas:	Betriebswirtschaftliche Aspekte eines Rechtsformwechsels unter Berücksichtigung des neuen Umwandlungsrechts
Eggelhöfer, Sandra:	Geschäftsprozeßoptimierung in Servicebereichen von Banken
Erb, Karin:	Die Rolle der Warschauer Börse im Privatisierungsprozeß in Polen am Beispiel von zwei Plazierungen
Falk-Dapper, Evelyn:	Mitarbeiterbefragung als Instrument der Personalentwicklung - eine empirische Untersuchung im Kreditbereich der DG-Bank
Fladung, Iris:	Personensicherheiten im Bankgeschäft
Gerken, Katrin:	Ansätze zur Bonitätsbeurteilung von Firmenkunden
Gerland, Sascha:	Umweltrisiken im Kreditgeschäft
Gillenberger, Markus:	Entwicklung einer Vertriebssteuerung mit Hilfe des Barwert-konzepts am Beispiel der DG-Bank
Gollan, Götz:	Beschreibung und Analyse von Emissionskonzepten für den Börsengang von Familienunternehmen unter besonderer Berücksichtigung des KGaA-Modells
Gossmann, Arndt:	Erfolgsfaktoren für Business-Reengineering-Projekte in Banken - Eine empirische Untersuchung in Deutschland, Österreich und in der Schweiz
Göttelmann, Birgitta:	Deutsche Direktinvestitionen in Brasilien - Entscheidungs-faktoren und Entwicklungsfortschritt
Gottsmann, Jens:	Das Management von Bondportfolios - Methoden der Asset Allocation und des Risikomanagements
Grewlich, Alexandre:	Der Shareholder-Value-Ansatz als Instrument des strate-gischen Management
Hassane, Mohamed:	Risikoanalyse derivativer Produkte

Hofmann, Frank:	Ermittlung einer Länderkorrelationsmatrix mit Hilfe eines Rentenindexes und deren Interpretation als Unterstützung bei Investmententscheidungen unter Zuhilfenahme eines speziellen Modells
Hornickel, Nicole:	Die Kollision zwischen der Globalzession von Forderungen und dem verlängerten Eigentumsvorbehalt
Hüging, Uli:	Zielorientierte Unternehmens- und Mitarbeiterführung
Hülskamp, Barbara:	Die Umsetzung der Kapitaladäquanzrichtlinie in nationales Recht für deutsche Universalbanken
Jeandenand, Pierre:	Die Struktur des französischen Banksystems
Jendruschewitz, Boris:	Money at Risk - Ein Ansatz zum Management von Marktrisiken in Banken
Kadner, Christoph:	Portfoliobildung mit Investmentfonds
Kaiser, Gunther:	Die Umsetzung der Kapitaladäquanzrichtlinie in der BfG Bank AG
Kerner, Bernd:	Gestaltung von Investor-Relations-Programmen unter Berücksichtigung der Anforderungen des deutschen Insiderrechts
Keßler, Jens:	Synergien im Rahmen internationaler Bankkooperationen - Realisation von Synergiepotentialen, dargestellt am Beispiel der Kooperation zwischen der Dresdner Bank und der Banque Nationale de Paris
Kiacsek, Robert:	Die Erstkonsolidierung im Konzernabschluß eines Kreditinstituts - Darstellung der methodischen Grundlagen und Anwendung auf ein praktisches Beispiel
Kilz, Carsten:	Wertorientierte Anreizsysteme für das Management unter besonderer Berücksichtigung des Shareholder-Value-Ansatzes
Koch, Gerhard:	Einsatz von Options und Futures im Fondsmanagement zur Steuerung und Absicherung von Aktienportfolios
Koch, Kirsten:	Das Management von Ausfallrisiken im Kreditgeschäft der Banken unter Berücksichtigung branchenbezogener Insolvenzentwicklungen
Kögel, Boris:	Möglichkeiten und Grenzen der Fundamentalanalyse von Aktien
Kotzbauer, Mike:	Kritische Erfolgsfaktoren einer Unternehmensakquisition
Kraft, Gert:	Risiko bei Abwicklungssystemen am Beispiel des Auslandszahlungsverkehrs
Kratzer, Christoph:	Steuerliche Behandlung von Beteiligungserträgen ausländischer Tochterunternehmen
Kribber, Carsten:	Preisgesteuerte Warenstrom-Optimierung am Beispiel von Textiltransporten der Lufthansa Cargo AG
Kügler, Stefan:	Bonitätsanalyse von ausländischen Kreditinstituten

Laske, Maik:	Methoden zur Bewertung von Kreditrisiken bei Derivaten und deren Integration in das Risikomanagement
Leap, Thavarine:	Die Wahl der Konsumenten zwischen Handelsmarken und Eigenmarkenprodukten - Eine vergleichende Analyse
Lebas, Christine:	Möglichkeiten zur Umstrukturierung gefährdeter Länderkredite
Mantel, Stefan:	Der Einsatz offener und geschlossener EDV-Systeme im Mittelstand
Mänz, Katja:	Value-at-Risk-Konzepte mit Blick auf das Management von Währungsrisiken
Maravelle, Elodie:	Vergleich der Aktien- und Rentenmärkte von Frankfurt, London und Paris
Melcher, Ralf:	Insolvenzrechtsreform - geänderte Rahmenbedingungen für den Weg aus der Unternehmenskrise
Metzele, Dominique:	Führen mit Zielen
Meuthen, Thomas:	Fixed Income - Struktur und Entwicklung des Eurobondmarktes
Meyer-Raven, Isabel:	Telearbeit, eine Arbeitsform mit Zukunft?
Muether, Ralf:	Warenterminbörse am Standort Deutschland
Muschiol, Paul-Patrick:	Rechtsformgestaltung unter steuerlichen Gesichtspunkten - Neuorientierung angesichts aktueller Änderungen in der Steuergesetzgebung -
Neuhäuser, Martina:	Bankrating als Instrument zur Bonitätsanalyse ausländischer Kreditinstitute
Palm, Jörg:	Möglichkeiten der Verkaufsförderung im Vergleich - Konsumgut versus Finanzdienstleistung
Pudimat, Nicole:	Die Rolle der staatlichen Exportkreditversicherer im internationalen Vergleich
Quitt, Birte:	Die Senioren als Zielgruppe des Bankmarketing - Marktanalyse und Entwicklung eines Marketingkonzeptes für eine Universalbank
Radünz, Claus:	Management von Brady Bonds Beschreibung - Analyse - Sicherung
Rassenhövel, Kerstin:	Bewertung von Optionen auf einen Durchschnittskurs
Raßfeld, Arne:	Führungsnachfolge in Familienunternehmen
Redomske, Johannes:	Bewertung und Steuerung eines Kreditportfolios unter Risiko-/ Rendite-Gesichtspunkten im Rahmen der modernen Portfolio-Theorie
Rink, Stefan:	Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos in einer mittelgroßen Sparkasse am Beispiel der Sparkasse Wetzlar
Röber, Sascha:	Vorgehensmodelle für Organisationsprojekte in Banken am Beispiel des Tools IVORY

Rosenblatt, Antje:	Möglichkeiten des Bilanzstrukturmanagements im Rahmen des Zinsänderungsrisikos für eine Sparkasse
Rosenschon, Frank:	Immobilien-Leasing als ein neuer Weg in der Kommunalfinanzierung
Schellenberg, Ulrich:	Gestaltungsalternativen einer Projektfinanzierung in den Neuen Bundesländern - Darstellung und Bewertung am Beispiel einer privaten Immobilieninvestition in Thüringen
Schmidt, Alexander:	Entwicklung und Markteinführung von Bankdienstleistungen in Deutschland und in den USA
Schmitz, Stephan:	Praktische Umsetzung der Marktzinsmethode und der prozeßorientierten Standard-Einzel-Kostenrechnung zur Preisermittlung von Bankprodukten
Schnell, Stephan:	Portfolio-Insurance
Schöpflin, Bartlin:	Desinvestition zur Unternehmenswertsteigerung
Schulze, Dirk:	Redesign von Kreditprozessen - eine Studie zur Neugestaltung des Kreditgeschäfts am Beispiel einer Großbank
Seeger, Kai:	Yield Spread Analyse und Trading im Fixed-Income-Bereich am Beispiel des deuschen Marktes
Seiler, Frank:	Steuerung von Aktienportfolios mit Optionen und Futures für private und für institutionelle Kunden
Stahlhut, Bettina:	Performance-Messung am Beispiel von Aktienfonds - Theorie und Umsetzung in der Praxis
Veltmaat, Beate:	Neue methodische Ansätze des Controlling unter besonderer Berücksichtigung der Balanced Scorecard
Vigelius, Christoph:	HGB, US-GAAP, IAS - Die Bedeutung einheitlicher Bilanzierungsstandards vor dem Hintergrund einer international orientierten Rechnungslegung deutscher Konzerne
Walter, Berit:	Modernes Bargeldmanagement - Kostenreduzierung durch Optimierung der Kassenbestände von Geldinstituten
Weniger, Markus:	Umweltorientierung von Kreditinstituten - Aufbau eines betrieblichen Umweltmanagementsystems in Anlehnung an die EG-Öko Audit Verordnung
Winter, Karsten:	Die Anwendung der Optionspreistheorie auf Realoptionen, dargestellt am Beispiel der Lufthansa Cargo AG, Frankfurt
Wirtz, Ralph-Peter:	Going Global - Performanceverbesserung von Aktienfonds durch internationale Diversifikation

6. Sonstiges

Aktivitäten der Alumni

Als Fortsetzung der Veranstaltung mit Herrn Prof. Beck im Mai 1996 zum Thema "Non-Profit-Marketing", in der bereits erste Vorüberlegungen angestellt wurden, wird derzeit von einigen ehemaligen Studenten des 3. Studienjahrganges ein Marketing-konzept für das Städel-Museum in Frankfurt nach der Beendigung des Umbaus entwickelt. Dieses Projekt soll den Alumni die Gelegenheit bieten, sich auch über das Studium hinaus mit Themen aus dem Bereich Marketing zu beschäftigen und sich gleichzeitig auch gesellschaftlich für einen guten Zweck zu engagieren.

Banken im Internet

Ein besonderes Augenmerk beim Reengineering von Banken wird zukünftig auf Internet-basierten Geschäftsprozessen liegen. Unser Student Thomas Ecker besuchte in diesem Zusammenhang am 11.6.96 für die HfB das Internationale Symposium der Software AG in Wiesbaden.

Jahrestagung der Betriebswirtschafter

Auf dem 50. Deutschen Betriebswirtschafter-Tag am 7./8.10.96 in Berlin war die HfB durch Prof. Dr. Moormann vertreten.

Zusammenarbeit mit debis

Am 9.10.96 fand ein Treffen von Führungskräften der debis Systemhaus Dienst-leistungen GmbH und der HfB-Professorenschaft statt. Hierbei wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert und konkretisiert. debis ist als erstes Non bank-Unternehmen Mitglied des Vereins zur Förderung der BANKAKADEMIE.

Zusammenarbeit mit dem Marketing-Club Frankfurt

Aufgrund der Mitgliedschaft von Frau Dr. Vocke-Schöhl im Marketing-Club Frankfurt hat sich mittlerweile eine Zusammenarbeit ergeben. Aus dem Kreis der Mitglieder haben sich schon häufiger Referenten für Vorträge in der HfB zur Verfügung gestellt. Auch ist daran gedacht, im Zusammenhang mit Diplomarbeiten Kontakte zwischen den Diplomanden und interessierten Firmen herzustellen. Des weiteren werden die Studenten des Allgemeinen Wahlpflichtfachs regelmäßig auf die Veranstaltungen des Marketing-Clubs aufmerksam gemacht und haben die Möglichkeit, an diesen Veranstaltungen kostenlos teilzunehmen.

Redaktionsschluß des Jahresberichts 1996: 31.01.1997

Koordination: Prof. Dr. Jürgen Moormann
Realisierung: Sonja Weiß

i:\bbl\sonst\arbeits3.doc

Arbeitsberichte der Hochschule für Bankwirtschaft

Bisher sind erschienen:

Nr.	Autor/Titel	Jahr
1	**Moormann, Jürgen** **Lean Reporting und Führungsinformationssysteme bei deutschen Finanzdienstleistern**	**1995**
2	**Cremers, Heinz; Schwarz, Willi** **Interpolation of Discount Factors**	**1996**
3	**Jahresbericht 1996**	**1997**

Bestelladresse:

Hochschule für Bankwirtschaft
z. H. Frau Glatzer
Sternstraße 8
60318 Frankfurt/M.

Tel.: 069/95946-16
Fax: 069/95946-28

Weitere Informationen über die Hochschule für Bankwirtschaft erhalten Sie im Internet unter http://www.hfb.de